

SFK

**STÖRFALL-
KOMMISSION**

beim
Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

**Jahresbericht
2003**

SFK-GS-42

STÖRFALL-KOMMISSION (SFK)

Jahresbericht 2003

am 04. Juni 2004 von der SFK verabschiedet

SFK-GS-42

Die Störfall-Kommission (SFK) ist eine nach § 51a Bundes-Immissionsschutzgesetz beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gebildete Kommission.

Ihre Geschäftsstelle ist bei der GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH (GFI Umwelt) in Bonn eingerichtet.

Anmerkung:

Dieses Werk wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch übernehmen der Verfasser und der Auftraggeber keine Haftung für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler. Aus etwaigen Folgen können daher keine Ansprüche gegenüber dem Verfasser und/oder dem Auftraggeber gemacht werden.

Dieses Werk darf für nichtkommerzielle Zwecke vervielfältigt werden. Der Auftraggeber und der Verfasser übernehmen keine Haftung für Schäden im Zusammenhang mit der Vervielfältigung oder mit Reproduktionsexemplaren.

Inhalt

1	Überblick über die Arbeit der Störfall-Kommission im Jahre 2003	1
2	Aufgaben der Störfall-Kommission	3
3	Berichte aus den Gremien der SFK	5
3.1	Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)	5
3.2	Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)	7
3.3	Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDELUNG (AG-PL)	7
3.4	Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)	8
3.5	Arbeitsgruppe AKTUELLE THEMEN (AG-AT)	10
3.6	Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL)	10
3.7	TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE)	11
3.8	Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO, VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)	13
3.9	Arbeitskreis SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG (AK-NP)	14
3.10	Arbeitskreis INDUSTRIE-/CHEMIEPARK (AK-IP)	15
3.11	Ad-hoc-Arbeitsgruppe FLUGHAFENAUSBAU FRANKFURT/MAIN (AG-FFM)	16
4	Ausblick auf das Jahr 2004	18
Anhang 1:	Organisationsstruktur und Organigramm der Störfall-Kommission	19
Anhang 2:	Von der SFK verabschiedete Berichte und Leitfäden	23
Anhang 3:	Sitzungstermine und Mitglieder der Störfall-Kommission	27
Anhang 4:	Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle	29

Anlage 1:	KOORDINIERUNGSGREMIUM (KG)	31
Anlage 2:	Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)	33
Anlage 3:	Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)	35
Anlage 4:	Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)	39
Anlage 5:	Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL)	43
Anlage 6:	Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)	47
Anlage 7:	Arbeitskreis SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG (AK-NP)	49
Anlage 8:	Arbeitskreis INDUSTRIE-/CHEMIEPARK (AK-IP)	51
Anlage 9:	Ad-hoc-Arbeitsgruppe FLUGHAFENAUSBAU FRANKFURT/MAIN (AG-FFM)	53

1 Überblick über die Arbeit der Störfall-Kommission im Jahre 2003

Die Störfall-Kommission nach § 51a BImSchG ist ein Beratungsgremium der Bundesregierung zum Thema Anlagensicherheit und Störfallvorsorge.

Im Jahr 2003 hat die Störfall-Kommission drei Sitzungen durchgeführt.

Die Beratungsschwerpunkte des Gremiums lagen mit Unterstützung der Arbeitskreise und des Unterausschusses in folgenden Gebieten:

- Änderungsverfahren der Seveso-II-Richtlinie auf europäischer Ebene,
- Auswertung sicherheitstechnisch bedeutsamer Ereignisse,
- Konzentrationsleitwerte zur Einschätzung störfallbedingter Luftschadstoffimmissionen,
- Risiko und Risikokommunikation,
- Human Factor,
- Land-use-planning,
- Flughafenausbau Frankfurt/Main,
- Schnittstelle Notfallplanung,
- Industrie-/Chemieparks.

Detailliertere Angaben sind den folgenden Berichten der Gremien der SFK zu entnehmen.

Darüber hinaus hat sich die Störfall-Kommission über neuere Entwicklungen der Zentralen Melde- und Auswertestelle für Ereignisse (ZEMA) des UBA informieren lassen. Des Weiteren führte die Störfall-Kommission einen Dialog mit dem BMU über den zukünftigen Handlungs- und Regelungsbedarf im Bereich der Anlagensicherheit, insbesondere auch auf internationaler Ebene. Eine eingehendere Diskussion mit dem BMU fand zum Thema der Zusammenlegung der SFK mit dem TAA in der

kommenden Beruflungsperiode statt. Regelmäßig berichtet wurde über aktuelle Schadensereignisse, einschlägige Aktivitäten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (insbesondere auch über die Entwicklungen im internationalen Raum), des Bundesarbeitsministeriums, des UBA, des UA Anlagensicherheit des LAI sowie aus dem TAA.

2 Aufgaben der Störfall-Kommission

Grundlage

Im Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (**Bundes-Immissionschutzgesetz-BImSchG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 2002 (BGBl. I S. 3830) sind die gesetzlichen Grundlagen für die Tätigkeit der Störfall-Kommission enthalten (§ 51a BImSchG).

Aufgaben

Die Aufgaben der Störfall-Kommission sind wie folgt in § 51a BImSchG beschrieben.

“(1) Beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wird zur Beratung der Bundesregierung eine Störfall-Kommission gebildet. In diese Kommission sind der Vorsitzende des Technischen Ausschusses für Anlagensicherheit sowie im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung Vertreter der Wissenschaft, der Umweltverbände, der Gewerkschaften, der beteiligten Wirtschaft und der für den Immissions- und Arbeitsschutz zuständigen obersten Landesbehörden zu berufen.

(2) Die Störfall-Kommission soll gutachtlich in regelmäßigen Zeitabständen sowie aus besonderem Anlass Möglichkeiten zur Verbesserung der Anlagensicherheit aufzeigen.”

Geschäftsordnung

Die Störfall-Kommission hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, deren aktuelle Fassung am 29. Oktober 1999 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Auf der konstituierenden Sitzung der 4. Berufenungsperiode der Störfall- Kommission, am 24. Oktober 2002 wurde eine Änderung des Artikel 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung wie folgt beschlossen:

„...Anschließende Wiederwahl der/des Vorsitzenden in unmittelbarer Folge ist nur einmal möglich...“

Durch diese Änderung ist eine mehrmalige Wiederwahl von stellvertretenden Vorsitzenden möglich geworden. Für die/den Vorsitzende/n bleibt die Beschränkung auf eine Wiederwahl in Folge.

3 Berichte aus den Gremien der SFK

3.1 Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)

Der Unterausschuss hat sich im Berichtsjahr weiterhin mit der systematischen Aus- und Bewertung von Ereignissen befasst. Insgesamt hat sich der Datensatz auf ca. 120 Ereignisse erhöht, von denen ca. 70 behandelt wurden. Sämtliche zur Verfügung gestellte Datensätze sowie die vom UA-ER behandelten Endfassungen sind in die Datenbank, die bei der Sammelstelle in der Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM) geführt wird, eingearbeitet worden. Nach eingehender Diskussion wurden rund 20 als bedeutsame Ereignisse (BDE) eingestuft.

Die überwiegende Anzahl der Ereignisse ist bisher in den Bereichen Explosionen und Stofffreisetzungen angesiedelt. Als auslösende Momente sind hierbei häufig Wartungs-, Reparatur- und Reinigungsarbeiten festgestellt worden. Darüber hinaus zeigte sich während der Befassung mit den gemeldeten Ereignissen, dass es vermehrt zu Großbränden mit entsprechenden Auswirkungen bei Altreifenlagern gekommen ist.

Die Überarbeitung der Arbeitsdatenbank ist weiter vorangetrieben worden, so dass noch in dieser Berufungsperiode mit der verbesserten Version gearbeitet werden kann. Die textliche Überarbeitung konnte weitgehend abgeschlossen werden. Demnach wird es zukünftig zwei Versionen der Ereignis-Datenblätter geben, eine interne (nur zur Anwendung im UA-ER) und eine externe, die dafür Sorge tragen soll, dass der notwendige Grad der Anonymisierung erreicht wird, unter Berücksichtigung, dass die Erkenntnisse und Lehren unverändert erhalten bleiben. Eine weitere Veränderung betrifft die Hinterlegung einiger Eingabefelder mit „Hilfetexten“, die dazu dienen sollen sowohl bei der Eingabe, als auch bei der Bearbeitung der Einzelfälle durch den UA eine Unterstützung zu geben, welche Informationen erwartet werden bzw. welche Auswahlmöglichkeiten bei den Synonymen bestehen.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Vorträge bei den verschiedensten Foren und Kolloquien verstärkt.

Insbesondere konnte die Veranstaltung des Umweltbundesamtes (UBA) zum zehnjährigen Bestehen der Zentralen Störfallmelde- und –auswertestelle für Störfälle und Störungen in verfahrenstechnischen Anlagen (ZEMA) genutzt werden, einen eigenen Vortragsblock zum UA-ER anzubinden, der eine vergleichbare Resonanz wie das ZEMA-Jubiläum aufwies.

Weiterhin ist vorgesehen eine Internetpräsentation des UA auf der Webseite von SFK und TAA zu plazieren. Erste Vorarbeiten hierzu sind angelaufen, die dann im UA in einer ersten Phase diskutiert und weiter unterlegt werden sollen.

Zur Verbesserung der Datenlage und um Doppelarbeit soweit wie möglich zu vermeiden hat der UA-ER den Kontakt zu anderen Stellen, die auf einem vergleichbaren Gebiet tätig sind, versucht zu intensivieren. Dazu gehörte u.a. der entsprechende DEHEMA-Arbeitskreis sowie der Unterausschuss Erfahrungsberichte (UA-EB) des TAA. Außerdem wurde einer Einladung des niederländischen „Raad voor de Transportveiligheid“ durch den Vorsitzenden und die Sammelstelle nachgekommen, bei der die Arbeiten und Vorgehensweisen des UA-ER vorgestellt wurden. Gleichmaßen wurde von niederländischer Seite ein Einblick in die Tätigkeiten des Rates gegeben, wobei sich zeigte, dass der Rat über eigene „Untersucher“ mit staatsanwaltlichen Befugnissen verfügt, die nicht verpflichtet sind, ihre Ergebnisse der Staatsanwaltschaft zu übermitteln. Das wesentliche Augenmerk bei diesen Tätigkeiten liegt bei der Ermittlung der Unfallursachen und der Verbesserung der Sicherheit und nicht bei der Ermittlung von Schuldigen. Zukünftig sollen die Befugnisse des Rates auch auf Industrieanlagen ausgedehnt werden. Der Kontakt soll in gegenseitigem Interesse beibehalten und ggf. intensiviert werden um den Gedanken einer einheitlichen Sicherheitskultur voran zu bringen.

Die Niederlande beabsichtigen, die Einrichtung einer entsprechenden Stelle auf EU-Ebene anzuregen.

Durch derartige Kontakte sowohl im Inland als auch im Ausland, glaubt der UA-ER die Datenlage verbreitern und schnell auf kurzfristige Fragestellungen antworten zu können.

Es kann davon ausgegangen werden, dass zukünftig weitere Ereignisse aus dem Bereich des UA dazu beitragen werden, die Sicherheitskultur, die sich bisher gebildet hat, weiter im Sinne von Betreibern und der Allgemeinheit zu festigen.

3.2 Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)

Der Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE hat im Berichtszeitraums keine Sitzungen durchgeführt, die aktuelle Thematik "Überwachung der Ansiedlung" gemäß Artikel 12 der Richtlinie wurde in der gemeinsamen Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDLUNG der SFK und des TAA behandelt.

Entsprechend dem Auftrag von SFK und TAA war in 2002 die Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDLUNG mit Mitgliedern aus dem AK-SR und dem Arbeitskreis UMSETZUNG SEVESO II-RICHTLINIE des TAA eingesetzt worden. Wegen der Aktivitäten der neuen Arbeitsgruppe und der damit verbundenen Belastung der Mitglieder ruhte die Arbeit in 2003 im AK-SR. Dringliche Fragestellungen, die im AK-SR thematisiert worden wären, wurden in der Arbeitsgruppe behandelt.

3.3 Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDLUNG (AG-PL)

Die Arbeitsgruppe befasste sich im Wesentlichen mit drei Arbeitsschwerpunkten:

- Darstellung der nationalen Verfahrensweisen zur Bestimmung des "angemessenen Abstandes" entsprechend Artikel 12 der Seveso II-Richtlinie,
- Unterstützung und kritische Begleitung der Arbeiten in der European Expert Group on Land - Use Planning,
- Diskussion der Änderungsvorschläge und Erarbeitung von Empfehlungen im Verfahren zur Änderung der Seveso II-Richtlinie.

Im Hinblick auf die Verfahrensweisen zur Bestimmung des "angemessenen Abstandes" entsprechend Artikel 12 der Seveso II-Richtlinie wurde ein Vorschlag zu Abstandsempfehlungen für die Anwendung in der Bauleitplanung erarbeitet. Die Abstandsempfehlungen basieren in Anlehnung an den Anlagenkatalog der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen auf einer abstrakt-typisierenden Betrachtung und wurden auf der Grundlage von Störfallablaufszenarien ermittelt. Dabei werden große Brände, Explosionen und die Freisetzung gefährlicher Stoffe betrachtet.

Die European Expert Group on Land -Use Planning hat die Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten Leitlinien zur Definition einer technischen Datenbank aufzustellen, die der Beurteilung der Vereinbarkeit zwischen den unter diese Richtlinie fallenden Betrieben und den schutzwürdigen Gebieten dient. Die deutschen Vertreter in dieser europäischen Working Group wurden aus der Arbeitsgruppe entsandt. Zur Unterstützung der deutschen Vertreter wurden die von der Europäischen Kommission und den anderen Mitgliedstaaten in der Arbeitsgruppe vorgelegten Papiere und Vorschläge behandelt. Dabei wurde die deutsche Verhandlungsposition abgestimmt sowie die deutschen Beiträge erarbeitet.

Weiterhin begleitete die Arbeitsgruppe inhaltlich die Verhandlungen in der Ratsgruppe Umwelt in Brüssel für die Ende des Jahres erlassene Änderungsrichtlinie zur Seveso II-Richtlinie. Dabei konnte die Arbeitsgruppe zeitnah durch ihre Empfehlungen und Vorschläge - insbesondere zu den Änderungsvorschlägen des Europäischen Parlamentes (EP) – die deutsche Verhandlungsdelegation in Brüssel unterstützen.

Die Arbeitsgruppe führte fünf Arbeitssitzungen durch. Daneben wurden Detailarbeiten (Texterstellungen, Datenzusammenstellungen, Berechnungen) zusätzlich in Ad-hoc Gruppen erarbeitet.

3.4 Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)

Schwerpunkt der Arbeiten des AK HF bildete die Vor- und Nachbereitung der gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Loccum durchgeführten Tagung im März 2003: "Potentieller Versager oder Sicherheitsgarant? der Faktor Mensch in industriellen Industrieabläufen".

Mit dieser Tagung wurde die Diskussion der Loccumer Tagung von 2002 fortgesetzt. Bei der Tagung Loccum 2003 wurde vor allem herausgearbeitet, welche Erfahrungen es in der Industrie mit der Umsetzung von HF-Gesichtspunkten bei der Gewährleistung und der Verbesserung der Anlagensicherheit gibt. Hauptthemen waren:

1. Der Faktor Mensch im Fokus des Sicherheitsmanagements eines Industrieunternehmens;

2. Kritische Punkte im Zusammenspiel von Technik und Mensch;
3. Betriebliches Sicherheits-Coaching und Feedback. Programme zur Förderung von Mitarbeiter-Zuverlässigkeit und Arbeitsidentifikation;
4. Ausgestaltung und Nutzung von Anreizsystemen und Ereignisanalysen;
5. Kommunikative und ästhetische Aspekte der betrieblichen Sicherheitskultur;
6. Top Level Engagement.

Trotz des insgesamt erreichten Diskussionsstandes, der stichpunktartig in den Loccum Thesen (Loccum 2002) formuliert worden ist, zeichnete sich ab, dass einige Themen dringend weiterer Diskussion bedürfen, z.B. Risiko-Kommunikation, Wissensmanagement...u.a.

Es wurde eine Redaktionsgruppe gebildet, die die Tagungsmaterialien so aufarbeitet, dass sie wieder als Tagungsbericht (in Form der Loccum Protokolle) von der Evangelischen Akademie in Loccum herausgegeben werden können (Prof. Dr. Hartwig, Prof. Dr. Heins, Herr J. Freund, Dr. Dally, Prof. Dr. Stephan).

Das Problem HF wird weltweit in vielfältigen Form bearbeitet. Um die wichtigsten Arbeitsergebnisse, die für die SFK von Interesse sind, wenigstens überblicksartig verfügbar zu machen, wurde von der Universität Clausthal-Zellerfeld ein Internetportal "Human Factor" eingerichtet. Es wurden an der Universität Überlegungen angestellt, ein "Kompetenzzentrum Human Faktor" zu schaffen, das vor allem gegenüber den KMU eine beratende und anleitende Funktion haben sollte. Die Beratungen dazu sind noch nicht abgeschlossen.

Die Unterstruktur des AK HF wurde aufgelöst, davon unabhängig hat der Unterarbeitskreis "Aktuelle Themen" ein Papier zur Notfallplanung erarbeitet, das auf der 44. SFK-Sitzung in Essen zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Ferner hat der Unterarbeitskreis in einem Bericht seine Arbeitsergebnisse zusammenfassend dargestellt (Stand Januar 2003).

3.5 Arbeitsgruppe AKTUELLE THEMEN (AG-AT)

Die Arbeit der AG konzentrierte sich im wesentlichen auf ihre Beiträge an der Loccumer Veranstaltung der ev. Akademie „Potentieller Versager oder Sicherheitsgarant – Der Faktor Mensch in industriellen Betriebsabläufen“ vom 12.-14. März 2003 und dem IVSS-Symposium „Mensch-Sicherheit-Technik“ im Rahmen derACHEMA am 22./23. Mai 2003 sowie den Abschluß bereits begonnener Arbeiten.

Die geplanten Arbeiten für das Jahr 2003 wurden fertiggestellt. Der Abschlußbericht der AG Aktuelle Themen liegt zwischenzeitlich vor.

Die letzte Sitzung der AG Aktuelle Themen fand am 05. Dezember 2003 in Frankfurt statt.

3.6 Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL)

Am 21. Jan. 2003 fand bei der GFI in Bonn ein Strategiegelgespräch zu dem AEGL-Projekt (Zusammenarbeit mit den US-amerikanischen Fachgremien / und der US EPA) und dem ACUTEX -Projekt der EU statt. Im Rahmen der Beratung wurde festgelegt, das AEGL-Projekt zunächst zu Ende zu führen, aber nicht durch die Bearbeitung weiterer Stoffdossiers zu ergänzen. Der AK SL begleitet strategisch sowohl das AEGL- als auch das ACUTEX-Projekt aus deutscher Sicht. Das bedeutet, dass die Bemühungen des AK SL darauf gerichtet sind, letztlich zu einheitlichen Werten (AEGL=AETL) zu kommen (über seine Mitglieder im Critical Review Panel: Frau Dr. Meyer, Herr Winkelmann-Oei, Frau Prof. Stephan).

CRP

Das Critical Review Panel hat seine Arbeit aufgenommen: 1. Beratung im Januar 2003 in Brüssel, 2. Beratung im Oktober 2003 Ispra. Aufgabe des CRP ist es, die Zwischenergebnisse zum ACUTEX-Projekt zu diskutieren und wesentliche Argumente einzubringen, um die Arbeit der Auftragnehmer zu unterstützen und erfolgreich zu gestalten. Das Ziel des ACUTEX-Projektes besteht darin, klare Definitionen zu schaffen, vor deren Hintergrund eine Methodologie geschaffen wird, durch die EU-

einheitlich AETL-(AEGL-)Werte begründet werden können. Die gesamte Vorgehensweise orientiert sich an der Seveso-II-RL, soll aber mehr Flexibilität gestatten, als die gegenwärtige Vorgehensweise der US-amerikanischen Fachkollegen auf diesem Gebiet. Die Methodologie muss die Transparenz der Begründung der Werte ermöglichen. Von deutscher Seite - vor allem von Herrn Dr. Dinkloh, als auch von Frau Dr. Meyer - wurde angeregt, schon jetzt darüber nachzudenken, in welcher Form die Arbeiten des ACUTEX-Projektes fortgesetzt werden könnten.

3.7 TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE)

Im Berichtszeitraum wurden die Stoff-Dossiers für folgende Stoffe beraten:

- Aceton
- Styrol
- Dimethylsulfat
- Methacrylsäure
- Methylmethacrylsäure.

Die Erarbeitung der AEGL-Werte (AEGL: Acute Exposure Guidelines Levels) erfolgt nach dem vom US-amerikanischen AEGL-Komitee (NAC: National Advisory Committee) vorgegebenen Schema.

Da die Bundesrepublik Deutschland den USA eine Mitarbeit am US-amerikanischen AEGL-Programm zugesagt hatte, hat das UBA in zwei zeitlich versetzten Ausschreibungen für insgesamt 12 Stoffe AEGL-Begründungen und vorläufige AEGL-Werte erarbeiten lassen. Die SFK hat in Begleitung der Erarbeitung der Stoffdossiers und der AEGL-Werte eine Toxikologie-Expertengruppe eingesetzt. Die Mitglieder dieser Gruppe wurden von den Interessenvertretern der unterschiedlichen Gruppen in der SFK benannt, über sie wurde namentlich abgestimmt (28. Sitzung der SFK, am 03./04.11.1998 in Bad Münde, 29. Sitzung der SFK am 17./18.02.1999 in Berlin). Im US-amerikanischen AEGL-Komitee (NAC) vertritt Frau Prof. Dr. Ursula Gundert-Remy (BfR, Berlin) die Interessen der BRD. Herr Prof. Dr. Oesch (Universität Mainz) vertritt die deutschen Interessen im NAS COT (Subcommittee of the National Academy of Science).

AEGL-Werte mit „final Status“ haben bisher in der BRD den Charakter von Empfehlungen. Sie können angewendet werden für:

- die Notfallplanung,
- die Auswirkungsbetrachtungen gemäß StörfallV (Störfallszenarien),
- die Beurteilung realer Störfälle.

Sie sind *nicht* gedacht für die Raumplanung.

Dem toxikologischen Wirkungsmodell entsprechend handelt es sich bei den AEGL-Werten um ein Stufenkonzept,

AEGL-1: Warnwert

AEGL-2: Handlungswert

AEGL-3: Worst-Case-Betrachtung

in dem toxischen Effekten orientierend Handlungen im Notfall zugeordnet werden. Der wichtigste Wert für Betreiber und Behörden ist der AEGL-2-Wert.

AEGL-Werte sind *keine* Grenzwerte.

Das Gesamtverzeichnis der gegenwärtig in Bearbeitung befindlichen AEGL-Werte kann bei der Geschäftsstelle SFK/TAA erhalten werden.

Das Procedere zur Begründung von AEGL-Werten ist langwierig. Das wird auch von den US-amerikanischen Fachkollegen kritisiert. Dazu kommt, dass die Begründung der Werte sehr starren Regeln folgt und letztlich nicht zu Werten führt, die für die Raumplanung genutzt werden können. Dieser letztgenannte Punkte wurde von den Fachkollegen in der EU als erheblicher Mangel empfunden. Daher ist es zunächst nicht gelungen, das AEGL-Konzept auf andere EU-Staaten auszudehnen. Die EU hat ein eigenes Programm gestartet (ACUTEX), das sich von den AEGL-Werten durch Berücksichtigung dieser Mängel unterscheiden soll. Nachdem das ACUTEX-Programm der EU angelaufen ist, wurde am 21.01.2003 auf einer Strategiesitzung des AK-SL / BMU in Bonn beschlossen, die begonnene Zusammenarbeit mit den USA mit der Fertigstellung der Stoffdossiers betr. AEGL der genannten Stoffe zunächst zu beenden.

Die TE-Gruppe hat sich bereit erklärt, die Arbeiten zum ACUTEX-Projekt zu begleiten. Das bedeutet, dass für 6 "Case studies" des ACUTEX-Projektes die Stoffdossiers zu beraten sind, die vom BfR, Berlin, Frau Prof.Dr.Gundert-Remy erarbeitet werden. Die SFK hat dem zugestimmt. Da bekannt ist, dass einige kanzerogene Stoffe auch nach Einmal-Exposition zum Krebs führen können, hat die TE-Gruppe gemeinsam mit dem AK SL eine Beratung zu diesem Thema vorbereitet. Basis dieser Beratung ist ein vom LUA NRW vergebenes Forschungsprojekt zu diesem Thema, dessen Ergebnisse in einer gemeinsamen Beratung der beiden genannten Gremien vorgestellt und diskutiert werden sollen.

3.8 Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)

Der Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE der SFK hat sich im Berichtsjahr weiterhin mit dem Begriff des Technischen Risikos, dessen Ermittlung und dessen Kommunikation im Rahmen der Störfall-Verordnung und naheliegender Gesetze und Verordnungen, beschäftigt. Weiterhin wurden auswahlweise die Vorgehensweisen verschiedener anderer Länder in diesem Zusammenhang betrachtet und dargestellt. Auf Grund dieser Arbeiten sieht der AK-TRV für sich vorrangig die Bearbeitung der folgenden 3 Themenfelder:

1. Fachliche Darstellung der verschiedenen vorhandenen Methoden der Risikoermittlung
 - Risiko und die Anforderungen der Störfallverordnung,
 - Definitionen und Darstellung des Risikos,
 - Risikomanagement und Ermittlung der Risiken seltener Ereignisse,
 - Methoden der Sicherheits- und Risikoanalyse,
 - Möglichkeiten quantitativer Risikoanalysen im Rahmen der Störfall-Verordnung.
2. Derzeit praktizierte Formen der Risikokommunikation – Rechtliche Vorgaben
 - Beispiele für die Gestaltung des Kommunikationsprozesses im Rahmen der bestehenden rechtlichen Vorgaben.

3. Vorgehen wichtiger Industrieländer bei Risikomanagement, Risikodiskussion und der Entwicklung von Ansätzen zur quantitativen Beschreibung des tolerablen Risikos

- Risikobewertung und im Ausland verwendete Sicherheitsziele und Risikogrenzwerte.

Der Bericht zu den Punkten 1 bis 3 wurde in 2003 weitgehend fertiggestellt und wird der SFK voraussichtlich im April 2004 vorgelegt werden.

Der AK TRV wird der SFK voraussichtlich empfehlen, probabilistische Risikoanalysen in Ergänzung zur bisher üblichen Praxis in Deutschland einzuführen. Außerdem wird er voraussichtlich empfehlen, Risikogrenzzahlen für Deutschland und die zur Ermittlung solcher Grenzzahlen notwendigen Berechnungsmethoden zu entwickeln und festzulegen.

3.9 Arbeitskreis SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG (AK-NP)

Der Arbeitskreis SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG befasst sich im Auftrag der SFK mit den Schnittstellen, die zwischen externer und interner Notfallplanung auftreten können.

Während die interne Notfallplanung von Störfallbetriebsbereichen den Schutz von Beschäftigten, Einsatzkräften und Dritten innerhalb des Betriebsbereiches nach einem Störfall regelt, zielt die externe Notfallplanung auf den Schutz der Nachbarschaft. Dabei wird die interne Notfallplanung vom Betreiber selbst, die externe Notfallplanung von der für die Gefahrenabwehrplanung zuständigen Behörde vorgenommen. Aus dieser Vorgehensweise können sich gegebenenfalls kritischen Schnittstellen ergeben.

Mit Hilfe eines Fragenkataloges und anhand von Betriebsbesichtigungen soll ein Merkblatt oder ein Leitfaden erstellt werden, der Handlungshilfen für kritische Schnittpunkte der Notfallplanung aufzeigt.

Der Arbeitskreis wurde auf der 44. Sitzung der Störfall-Kommission eingerichtet und tagte im Berichtsjahr einmal. In 2004 wird er seine Arbeiten fortsetzen.

3.10 Arbeitskreis INDUSTRIE-/CHEMIEPARK (AK-IP)

Den Gefahren durch die räumliche Nähe, den stofflichen Verbund und den infrastrukturellen Zusammenhang mehrerer gefährlicher Anlagen wird im klassischen Werk (ein einziger Betreiber) durch die Vorschriften der Störfall-Verordnung für Betriebsbereiche Rechnung getragen. Chemieparcs hingegen zeichnen sich aus durch

mehrere Betreiber, die nicht mehr alle der Störfall-Verordnung unterliegen müssen, sowie durch eine in unterschiedlichem Maße ihre Aufgaben wahrnehmende Infrastrukturgesellschaft.

Die SFK beauftragte in ihrer Sitzung vom 30./31. Januar 2003 eine Arbeitsgruppe mit der Prüfung, ob es hier Handlungsbedarf für die SFK gibt. In ihrer Sitzung vom 3. Juli 2003 beschloß die SFK die Einsetzung eines AK-IP mit der Zielsetzung zu prüfen, wie trotz der oben geschilderten Problematik (z.B. durch Betreiber die nicht der Störfall-Verordnung unterliegen, Aufspaltung von Betrieben oder von Betreibern, etc.) das Sicherheitsniveau in Chemieparcs weiterhin auf einem hohen Niveau gewährleistet werden kann. Möglichst aufbauend auf praktische Erfahrungen sollen „Best practice“ - Lösungen und die rechtlich durchsetzbaren Mindestanforderungen dargestellt werden. Gegebenenfalls sollen Regelungsdefizite und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung aufgeführt werden.

Hierzu sind in weiten Teilen grundsätzliche Ausführungen im F+E- Vorhaben „Industriepark und Störfallrecht“ (UBA-Forschungsbericht 299 48 325) gemacht worden. Unter Berücksichtigung neuerer Entwicklungen und Heranziehen weiterer praktischer Beispiele sowie praktischer Erkenntnisse soll eine Handlungshilfe für die Praxis der Nutzer und Betreiber von Chemieparcs sowie der sie überwachenden Behörden erstellt werden. Dabei sollen insbesondere auch die SFK-Leitfäden SFK-GS-23, 24, 26, 31 und 38 berücksichtigt werden.

Der AK-IP tagte im Berichtsjahr 2 mal und befasste sich vor allem mit den folgenden Schwerpunktthemen:

- Übergreifende Leistungen der Infrastrukturgesellschaften
 - Zutrittsregelung zum Schutz vor Eingriffen Unbefugter

- Abgestimmte Gefahrenabwehr und integriertes Notfallmanagement
- Rechtliche Würdigung des Nachbarschaftsbegriffes
- Harmonisierung der Managementsysteme
- Interner und externer Informationsfluss bei „Domino-Effekt-Betriebsbereichen“
- Übergreifende Prüfpunkte bei §16-Inspektionen.

Die Arbeiten sollen noch im Jahre 2004 abgeschlossen werden.

3.11 Ad-hoc-Arbeitsgruppe FLUGHAFENAUSBAU FRANKFURT/MAIN (AG-FFM)

Die Betreiberin des Flughafens Frankfurt, die Fraport AG, beabsichtigt eine Kapazitätserhöhung des Flughafens. Im Raumordnungsverfahren wurde eine sog. Nord-West-Landebahn als bevorzugte Variante identifiziert.

Diese Landebahn wäre ca. 700 m von dem Gelände der Fa. Ticona entfernt, eines Betriebsbereichs, der den erweiterten Pflichten der StörfallV unterliegt. Eine derartige Nachbarschaftssituation stellt auch im internationalen Vergleich einen Ausnahmefall dar. Im Raumordnungsverfahren wurden die daraus ggf. resultierenden Risiken zwar erkannt, konnten aber nicht abschließend geprüft werden. Es wurde der Vorbehalt gemacht, daß detaillierte Untersuchungen zur Flug- und Anlagensicherheit des benachbarten Ticona-Geländes erforderlich seien, die noch abschließend beurteilt werden müssten.

Auf Grund des o. a. Ergebnisses des Raumordnungsverfahrens wandten sich die Magistrate der Städte Hattersheim und Kelsterbach sowie die Ticona GmbH an das Bundesumweltministerium (BMU). Sie befürchteten ein unzulässig hohes Störfallrisiko wegen eines möglichen Flugzeugabsturzes auf das Ticona-Gelände, und baten, die Störfallkommission mit einer entsprechenden Prüfung zu beauftragen.

Wegen der übergreifenden Bedeutung der zu beurteilenden Problematik bat das BMU nach vorheriger Beteiligung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) mit Schreiben vom 11. 2. 2003 die SFK mit einer

entsprechenden Stellungnahme. Zur Behandlung dieses Themas wurde die Arbeitsgruppe AG FFM gebildet, die zwischen 28.4.2003 und 29./30. 1. 2004 sieben Sitzungen (davon 5 im Berichtsjahr) abhielt.

Im Rahmen der Sitzungen wurden die Ticona sowie der Flughafen Frankfurt besucht und die Gutachter des RWTÜV, der Gesellschaft für Luftverkehrsforschung (GfL) und des TÜV Pfalz sowie die Deutsche Flugsicherung (DFS), das HMWVL, die Ticona, ihre Muttergesellschaft Celanese und Fraport gehört. An den Sitzungen nahmen Vertreter des BMU, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) und mit Ausnahme der vertraulichen internen Beratungen das HMWVL regelmäßig teil. Das Bundesverkehrsministerium (BMVBW) war ebenfalls eingebunden und vermittelte den Kontakt zu dem Luftfahrt-Bundesamt. Von besonderer Bedeutung für die Arbeit der AG FFM war das vom HMWVL im Laufe des Beratungszeitraums in Auftrag gegebene „qualitätssichernde“ Gutachten des TÜV Pfalz, das erst Anfang Januar 2004 fertig gestellt werden konnte.

Der Arbeitsaufwand der AG FFM war mit über 300 Personentagen ungewöhnlich hoch. Ihre Tätigkeit wurde intensiv von der Landespolitik und den Medien verfolgt. Ihre am 30.1.2004 erarbeitete Stellungnahme und verschiedene Beschlußvorschläge wurden am 18. 2. 2004 von der SFK verabschiedet und in der Homepage der SFK veröffentlicht.

4 Ausblick auf das Jahr 2004

Auf der Sondersitzung am 18. Februar 2004 hat die SFK einen Beschluss zur Thematik Flughafenusbau Frankfurt/Main gefasst und seine Empfehlung an das BMU geben.

Die nächste ordentliche Sitzungen im Jahr 2004 wird am 21. April stattfinden. Hier werden auch die weiteren Sitzungstermine für die SFK im Jahr 2004 beschlossen werden.

Die Störfall- Kommission sieht die Schwerpunkte in ihrer Beratungstätigkeit für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reacktorsicherheit in folgenden Themengebieten:

- Risiko und Risikokommunikation,
- Notfallplanung,
- Industrie-/Chemieparcs,
- Ereignisauswertung,
- Land-use-planning.

Neu aufgegriffene Themenbereich wie „Schnittstelle Notfallplanung“ und „Industrie-/Chemieparcs“ werden verstärkt Einfluss auf die Arbeit der SFK haben. Schon länger behandelte Themen werden im Jahr 2004 zu einem Abschluss gebracht werden. Die Einbringung der SFK in internationale Aktivitäten soll wie bereits in den vergangenen Jahren bestmöglich weitergeführt werden. Weitere Diskussionen zur Zusammenlegung von SFK und TAA werden folgen.

Organisationsstruktur und Organigramm der SFK

Mitglieder der Störfall-Kommission

Der Störfall-Kommission gehören nach § 51a Abs. 1 BImSchG an:

- Vertreter der Wissenschaft,
- Vertreter der Umweltverbände,
- Vertreter der Gewerkschaften,
- Vertreter der beteiligten Wirtschaft,
- Vertreter der für den Immissions- und Arbeitsschutz zuständigen obersten Landesbehörden und
- der Vorsitzende des Technischen Ausschusses für Anlagensicherheit.

Die SFK hatte am 31. Dezember 2003 insgesamt 25 Mitglieder, die namentlich in **Anhang 3** aufgeführt sind.

Vorsitz

Den Vorsitz in der Störfall-Kommission hat:

Herr Prof. Dr. Chr. Jochum	Gerling Risiko Consulting, GmbH
----------------------------	---------------------------------

Seine Stellvertreter sind:

Herr Dr. T. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
----------------------	--

Herr Prof. Dr. B. Heins	Cutec-Institut, TU Clausthal-Zellerfeld
-------------------------	---

Herr Dr. J. Herrmann	BP Refining & Petrochemicals GmbH
----------------------	-----------------------------------

Geschäftsstelle

Die Führung der Geschäfte der Störfall-Kommission obliegt einer Geschäftsstelle, die nach einem zwischen dem Umweltbundesamt und der GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH (GFI Umwelt) abgeschlossenen Vertrag bei der GFI Umwelt, Königswinterer Str. 827, 53227 Bonn, eingerichtet wurde.

Die Geschäftsstelle, als gemeinsame Einrichtung von Störfall-Kommission und Technischem Ausschuss für Anlagensicherheit, erledigt die Geschäftsführung und unterstützt die Störfall-Kommission sowie deren Unterausschuss und Arbeitskreise im Rahmen der festgelegten Beratungsaufgaben administrativ und fachlich.

Ein Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle ist in **Anhang 4** enthalten.

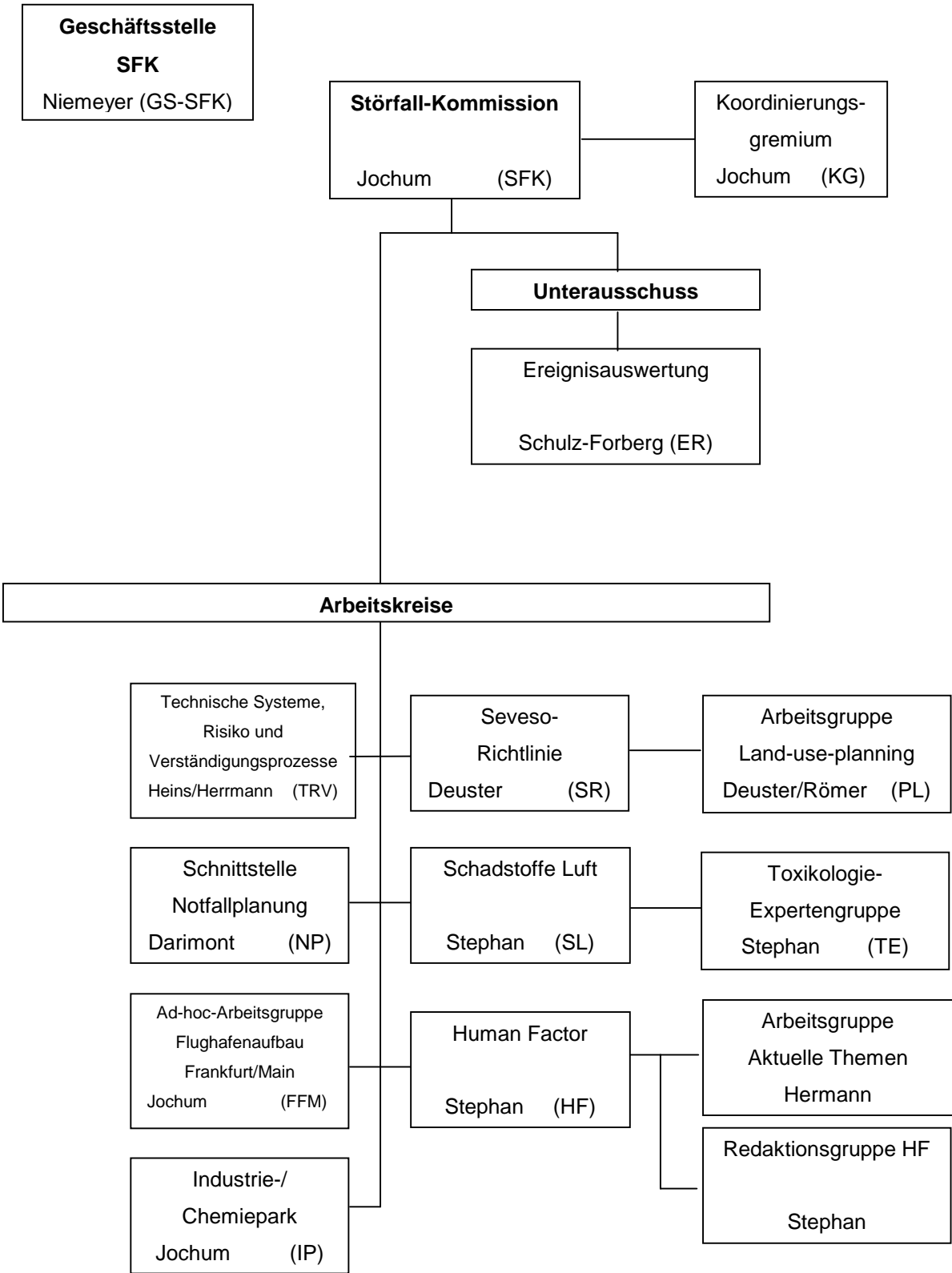
Finanzieller und zeitlicher Aufwand

Der finanzielle Aufwand, der sich aus der Tätigkeit der Störfall-Kommission ergibt, setzt sich zusammen aus

- den Kosten der Geschäftsstelle und
- den Reisekosten der SFK-Mitglieder sowie der Mitglieder der SFK-Untergremien.

Die von den Mitgliedern der SFK und ihrer Untergremien ehrenamtlich aufgewandte Arbeitszeit für die Teilnahme an Sitzungen belief sich in **2003** auf **10064 Stunden** - entsprechend etwa **6 Mannjahren** - (unter Ansatz von in der Regel 8 Stunden Beratung und 8 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Sitzungstag und Person). Bei einer berechneten Arbeitszeit für 2000 von 9782 Stunden, 2001 von 9120 Stunden und 2002 von 10490 Stunden ergibt sich daraus eine etwa gleich bleibende Beratungstätigkeit gegenüber dem vergangenen Jahr. Dies ist zum einen auf eine Häufung aktueller Themen wie der Änderung der Seveso II-Richtlinie und Land Use Planning und dem Flughafenausbau Frankfurt/Main zurückzuführen, zum anderen auf den Versuche Themen wie z.B. Risiko und Risikokommunikation zu einem Abschluss zu bringen.

Organigramm der Störfall-Kommission



Von der SFK verabschiedete Berichte und Leitfäden

Die Berichte und Leitfäden sind kostenfrei über die Internet-Homepage der SFK-TAA-Geschäftsstelle (<http://www.sfk-taa.de>) als Volltext (Adobe-pdf-Datei) erhältlich und können von jedem Nutzer heruntergeladen werden.

Die Berichte und Leitfäden sind auch bei der Geschäftsstelle der Störfall-Kommission, GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH (GFI Umwelt), Postfach 32 01 40, 53204 Bonn, Telefax: 0228 / 908734-9, gegen eine Schutzgebühr erhältlich.

SFK-GS-01*	SFK-Jahresbericht 1992
SFK-GS-02	Bericht: Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Schadstoffkonzentrationen
SFK-GS-03*	SFK-Jahresbericht 1993
SFK-GS-04	Abschlußbericht: Sicherheitsabstände als Schadensvorsorge
SFK-GS-05*	SFK-Jahresbericht 1994
SFK-GS-06	Leitfaden Anlagensicherheit
SFK-GS-07*	Zusammenstellung und Interpretation der bisher bekannten luft-hygienischen Grenz-, Richt-, Orientierungs- und Toxizitätswerte (überarbeitete Fassung SFK-GS-17)
SFK-GS-08	Bericht des Arbeitskreises Seveso-Richtlinie
SFK-GS-09	SFK-Jahresbericht 1995 und Ergebnisbericht der ersten Beru- fungsperiode der SFK von 1992 bis 1995
SFK-GS-10**	Bericht: Physikalische Explosionen
SFK-GS-11	Teilbericht: Begriffe und Glossar aus dem Bereich der Stoffbewer- tung für Gewässer und Boden
SFK-GS-12	SFK-Jahresbericht 1996
SFK-GS-13	Abschlußbericht: Bericht nach § 51a Abs. 2 BImSchG
SFK-GS-14	SFK-Jahresbericht 1997

SFK-GS-15	Bericht: Bewertung der Regelungsbedürftigkeit im Bereich der Wasserstofftechnologie
SFK-GS-16	Bericht: Konzept zur Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse
SFK-GS-17	Teilbericht: Zusammenstellung und Interpretation der bisher bekannten lufthygienischen Grenz-, Richt-, Orientierungs- und Toxizitätswerte
SFK-GS-18	Bericht: Orientierende Beurteilung von Gewässerunfällen
SFK-GS-19	Bericht: Arbeitskreis Bediensicherheit
SFK-GS-20	Bericht: Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse – Anwendung des Konzepts des Arbeitskreises Daten in der Erprobungsphase
SFK-GS-21***	Abschlussbericht: Erarbeitung eines Vorschlages für einen Thesaurus zur Deskribierung von Meldungen über Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebs von verfahrenstechnischen Anlagen
SFK-GS-22	SFK-Jahresbericht 1998
SFK-GS-23	Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen gem. Artikel 7 i.V.m. Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-24	Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen und ein Sicherheitsmanagementsystem gem. Artikel 9 Abs. 1a i. V. m. Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-25	Sicherheitsmanagementsysteme – Aufbereitung der Stoffsammlung des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-26	Abschlußbericht: Schadensbegrenzung bei Dennoch-Störfällen – Empfehlungen für Kriterien zur Abgrenzung von Dennoch-Störfällen und für Vorkehrungen zur Begrenzung ihrer Auswirkungen
SFK-GS-27	Leitfaden „Ermittlung von Betriebsbereichen i.S. der Störfall-Verordnung 2000“ (Anwendung der Additions-/ Quotientenregel)

SFK-GS-28	Bericht: Konzept zur Begründung der Konzentrationsleitwerte im Störfall des Arbeitskreises Schadstoffe (Luft) der SFK
SFK-GS-29	SFK-Jahresbericht 1999
SFK-GS-30	SFK-Jahresbericht 2000
SFK-GS-31	Leitfaden: Arbeitshilfe zur Integration eines Sicherheitsmanagementsystems nach Anhang III der Störfallverordnung 2000 in bestehende Managementsysteme des Arbeitskreises MANAGEMENT-SYSTEME der SFK
SFK-GS-32	Arbeitshilfe: Human Factor-Aspekte für Betriebsbereiche und Anlagen nach der Störfall-Verordnung (12. BImSchV) des Arbeitskreises HUMAN FACTOR der SFK
SFK-GS-33	Leitfaden: Schritte zur Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik
SFK-GS-34	Arbeitshilfe für die Nutzungsmöglichkeit vorhandener Unterlagen zur Erstellung eines Sicherheitsberichtes des Arbeitskreises SEVESO RICHTLINIE der SFK
SFK-GS-35	Arbeitshilfe: Systematisierung von Fragestellungen und Antworten zum Begriff "Betriebsbereich" des §3 Abs.5a BImSchG des Arbeitskreises SEVESO RICHTLINIE der SFK
SFK-GS-36	Jahresbericht 2001
SFK-GS-37	Bericht: Anwendung der Wasserstoff-Technologie - Eine Bestandsaufnahme des Arbeitskreises WASSERSTOFFTECHNOLOGIE
SFK-GS-38	Leitfaden: Maßnahmen gegen Eingriffe Unbefugter der ad hoc-Arbeitsgruppe EINGRIFFE UNBEFUGTER
SFK-GS-39	Merkblatt: Verstopfungen von Rohrleitungen des Unterausschusses EREIGNISAUSWERTUNG
SFK-GS-40	Jahresbericht 2002

* Diese Berichte sind inzwischen nicht mehr verfügbar.

** Der Bericht ist ausschließlich über die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund erhältlich.

*** Dieser Bericht ist nur über das Internet verfügbar.

Sitzungstermine und Mitglieder der Störfall-Kommission

Sitzungstermine:

43. Sitzung am 30./31. Januar 2003 im BMU in Berlin
 44. Sitzung am 3. Juli 2003 beim RW TÜV e.V. in Essen
 45. Sitzung am 13./14. November 2003 bei der Bayer AG in Leverkusen

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Bernhard	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.	
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Um- welt, Landwirtschaft und Forsten	
Herr Dipl.-Ing. Deuster	Ministerium für Umwelt und Na- turschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW	
Herr Dipl.-Ing. Graßmuck	Verband der Technischen Über- wachungsvereine e.V. (VdTÜV)	
Herr Prof. Dr.-Ing. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg	
Herr Prof. Dr. Heins	Cutec-Institut, TU Clausthal- Zellerfeld	
Herr Dr. Herrmann	BP Refining & Petrochemicals GmbH	
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V./ Natur- schutzbund Deutschland e.V.	
Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz)	Gerling Risiko Consulting GmbH	
Herr Dipl.-Ing. Klosowski	RWTÜV Systems GmbH	
Herr Dr. Krüger	BASF AG	
Herr Dr. Kutscher	Berufsgenossenschaft der che- mischen Industrie	

Herr Lenius	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW	
Herr Dir. und Prof. Dr. Ludwig	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	
Herr Dipl.-Ing. Paul		
Frau Dir. und Prof. Penning	Umweltbundesamt	
Herr Dir. und Prof. Dr. Pfeil	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Vorsitzender des TAA	
Herr Dr. Poppendick	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)	
Herr Prof. Dr. Rochlitz		seit 03/2003
Herr Dr. Roßmann	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V.	
Herr Dr. Sauer	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein	
Herr Dr. Schmelzer	Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG	
Herr Prof. Dr. Schönbacher	Universität Essen	
Herr Prof. Dr. Schuster	Landesamt für Arbeitsschutz Sachsen-Anhalt	
Frau Prof. Dr. Stephan	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel, GbR	

Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Anschrift:

Geschäftsstelle der Störfall-Kommission
bei der GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH
Königswinterer Str. 827
53227 Bonn
Postfach 32 01 40
53204 Bonn
Telefon: 0228 / 908734-(0)
Telefax: 0228 / 908734-9
sfk-taa@gfi-umwelt.de

Tel.-Durchwahl e-Mail-Adresse

Leitung der Geschäftsstelle:

Herr Dr. R. Niemeyer	5	niemeyer@gfi-umwelt.de
Herr Dipl.-Volkswirt F. Haverkamp	3	haverkamp@gfi-umwelt.de

Mitarbeiter

Herr Dr. C. Dahl	1	dahl@gfi-umwelt.de
Herr Dipl.-Ing. M. Eifländer	6	meiflaender@gfi-umwelt.de
Frau Dipl.-Ing. A. Kröger	7	kroeger@gfi-umwelt.de
Frau Dipl.-Biologin S. Maslowski	7	maslowski@gfi-umwelt.de

KOORDINIERUNGSGREMIUM (KG)

Auf ihrer 24. Sitzung am 3. September 1997 hat die SFK beschlossen, zur Steigerung der Effizienz ihrer Sitzungen ein Koordinierungsgremium einzurichten, welches die Tagesordnung der SFK-Sitzung vorbereitet und den geplanten Verlauf der Sitzung zeitlich wie inhaltlich strukturiert. Mitglieder sind der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden.

Sitzungstermine:

- 20. Sitzung am 30. Januar 2003 beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Berlin
- 21. Sitzung am 16. Mai 2003 bei der GFI-Umwelt in Bonn
- 22. Sitzung am 21. Oktober 2003 beim Umweltbundesamt in Berlin
- 23. Sitzung am 3. Dezember 2003 bei der GFI-Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	
Herr Prof. Dr. Heins	Cutec-Institut, TU Clausthal-Zellerfeld	
Herr Dr. Herrmann	BP Refining & Petrochemicals GmbH	
Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz)	Gerling Risiko Consulting GmbH	

Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)

Auf ihrer 12. Sitzung am 26. September 1994 legte die Störfall-Kommission fest, dass es Aufgabe eines neuen Arbeitskreises ist, sicherheitstechnisch bedeutsame Ereignisse und Daten zu sammeln und auszuwerten, aus denen die Betreiber und Hersteller lernen können, wie man in Zukunft weit im Vorfeld mögliche Störfälle vermeiden kann. Die Daten sind zu anonymisieren und sollen vertraulich gehandhabt werden. Weiterhin ist es Aufgabe des Gremiums vorzuschlagen, wie diese Daten zu sammeln und zu dokumentieren sind. Da die Auswertung von Ereignisdaten als eine Daueraufgabe anzusehen ist, hat die SFK auf Ihrer 33. Sitzung dem BMU empfohlen, den Arbeitskreis in einen Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG zu überführen. Das BMU folgte dieser Empfehlung und berief im April 2000 die Mitglieder des Unterausschusses. Mit Beginn der 4. Berufungsperiode am 24. Oktober 2002 der SFK, wurden auch die Mitglieder des UA-ER neu berufen.

Sitzungstermine:

- 11. Sitzung am 19. März 2003 bei der BAM in Berlin
- 12. Sitzung am 26./27. Mai 2003 bei Aventis in Frankfurt/Main
- 13. Sitzung am 16. September 2003 beim BMU in Berlin

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Prof. Dr. Brenig (stellv. Vorsitz)	Fachhochschule Köln	
Herr Dr. Guntrum	Aventis Pharma	
Herr Dipl.-Ing. Hassel	Landesamt für Umweltschutz Sachsen- Anhalt	
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V./ Naturschutzbund Deutschland e.V.	

Herr Prof. Dr. Klingbeil	Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung (BAM)	
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Mitglied des TAA	
Herr Dr.-Ing. Looock	TÜV Süddeutschland Holding AG	
Herr Sicherheitsing. Meyer	DGB	
Herr Dipl.-Ing. Nitschke	Hess. Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	
Herr Prof. Dr. Rochlitz		seit 3/2003
Herr Dr. Roßmann	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.	
Herr Dr. Schmelzer	Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG	
Herr Dir. und Prof. Dr. Schulz-Forberg (Vorsitz)	Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung (BAM)	
Herr Dr. Sommer	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt	
Herr Dipl.-Ing. Wallenius	DEA Mineraloel AG	
Herr Dr. Wiese	Landesumweltamt NRW	

Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)

Auf der 13. Sitzung am 25. November 1994 hat die SFK zur Erarbeitung einer die Beratungswünsche des BMU berücksichtigenden Stellungnahme den Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE eingesetzt.

Zwischenzeitlich hat der Arbeitskreis mehrere Leitfäden und Berichte erarbeitet. Im Berichtsjahr 2002 bildete der Arbeitskreis zwei Arbeitsgruppen gemeinsam mit dem Arbeitskreis UMSETZUNG DER SEVESO RICHTLINIE (AK-US) des TAA zur Bearbeitung aktueller Thematiken. Im Jahr 2003 tagte der Arbeitskreis nur in Form der gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem TAA „Überwachung der Ansiedlung“ (AG-PL).

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Dipl.-Ing. Deuster (Vorsitz)	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW	
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufgenossenschaft der chemischen Industrie, Mitglied des TAA	
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Mitglied des TAA	
Herr Dr. Nitsche	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	
Herr Dipl.-Ing. Paul		
Herr Dr. Schmick	Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG	

Herr Prof. Dr. Schönbucher	Universität Essen	
Herr Dipl.-Verw. Seebauer	Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)	
Frau Dr. Sundermann- Rosenow	Umweltbundesamt	
Herr Dr. Ziegenfuß	Regierungspräsidium Darmstadt	

Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDLUNG (AG-PL)

Die gemeinsame Arbeitsgruppe der Störfall- Kommission und dem Technischen Ausschuss für Anlagensicherheit (TAA) wurde Anfang des Berichtjahres 2002 gegründet. Die Aufgabenstellung der Arbeitsgruppe ist auf der einen Seite eine Erarbeitung eines Konzeptes zur Überwachung von Ansiedlungen in der Umgebung von Seveso-II-Betrieben. Zum anderen begleitet die Arbeitsgruppe die deutschen Vertreter der „expert group on land use planning“ der EU.

Sitzungstermine:

- 10. Sitzung am 18. Februar 2003 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 11. Sitzung am 9. Mai 2003 bei der BASF AG in Ludwigshafen
- 12. Sitzung am 22. Juli 2003 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 13. Sitzung am 13. Oktober 2003 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 14. Sitzung am 1. Dezember 2003 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Um- welt, Landwirtschaft und Forsten	

Herr MR Dipl.-Ing. Deuster	Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW	
Frau Dipl.-Ing. Dräger	Regierungspräsidium Darmstadt	
Herr Dr. Ertmann	Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg	
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	
Herr Dipl.-Phys. Kalusch	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz	
Herr Dipl.-Ing. Marder	Staatliches Umweltamt Köln	
Herr Dipl.-Ing. Paul		
Herr Dr. Römer	BASF AG	
Herr Dr.-Ing. Schalau	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	
Herr Dr. Schmick	Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG	
Herr Prof. Dr. Schönbacher	Universität Essen	
Herr Dipl.-Verw. Seebauer	Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)	
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt	
Herr Dr. Ziegenfuß	Regierungspräsidium Darmstadt	

Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)

Das Thema „Bediensicherheit“ wurde in der SFK von 1995 bis 1997 durch eine ad hoc-Gruppe und seit 1997 durch den Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT bearbeitet. Unter anderem wurde der OECD-Workshop „Bediensicherheit“ 1997 in München vorbereitet und begleitet. Auf Ihrer 33. Sitzung beschloss die SFK, das Thema zu erweitern und zu diesem Zweck den Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT in den Arbeitskreis HUMAN FACTOR zu überführen. Der Arbeitskreis führte in 2002 einen deutschen Workshop mit internationaler Beteiligung in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Loccum durch und wertete diesen aus. Bei dem im Jahr 2003 durchgeführten Nachfolgeworkshop der Evangelischen Akademie Loccum beteiligte sich der AK durch die Bearbeitung der Dokumentation.

Sitzungstermine:

- 12. Sitzung am 12. Februar 2003 bei der Infraserb Höchst in Frankfurt/Main
- 13. Sitzung am 24. März 2003 bei der Dechema e.V. in Frankfurt/Main
- 14. Sitzung am 13. Oktober 2003 im Haus kirchlicher Dienste in Hannover

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Prof. Dr. Dietz	Technische Universität Clausthal	
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Umweltbundesamt	
Frau Dr. Fischbach	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V., Mitglied des TAA	
Herr Dipl.-Ing. Freund	ehem. Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit	
Herr Prof. Dr. Hartwig	Bergische Universität GH Wuppertal, Mitglied des TAA	

Herr Prof. Dr. Heins	Cutec-Institut, TU Clausthal-Zellerfeld	
Frau Dipl.-Umw. Hermann	ECOTEAM GmbH	
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Mitglied des TAA	
Herr Lenius	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW	
Herr Dipl.-Psych. Ludborzs	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	
Herr Prof. Dr. Müller	ehem. Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg	
Herr Prof. Dr. Nachreiner	Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg	
Herr Dr. Schmidt	Bildungsverband Chemie und Technik Halle (BVCT)	
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR	
Herr Dr. Werner	InfraServ Höchst	
Herr Prof. Dr. Zimmer	Universität Regensburg	
Herr Prof. Dr. Zimolong	Ruhr-Universität Bochum	

Arbeitsgruppe AKTUELLE THEMEN (AG-AT)

Auf seiner 2. Sitzung schlug der Arbeitskreis HUMAN FACTOR die Einrichtung einer Arbeitsgruppe "Aktuelle Themen" (AG-AT) vor. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe soll die Lösung aktueller Probleme sein, z.B. jener, die im Zuge der Umsetzung der Störfall-Verordnung auftreten und im Zusammenhang mit dem Themengebiet Human Factor stehen. Die letzte Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 5. Dezember 2003 statt.

Sitzungstermine:

- 13. Sitzung am 21. Januar 2003 im Staatlichen Umweltamt in Frankfurt
- 14. Sitzung am 26. März 2003 im Staatlichen Umweltamt in Frankfurt
- 15. Sitzung am 23. Mai 2003 bei der Dechema in Frankfurt
- 16. Sitzung am 5. Dezember 2003 im Staatlichen Umweltamt in Frankfurt

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION /ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Bansen	InfraServ Gendorf	
Frau Dr. Fischbach	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V., Mitglied des TAA	
Frau Dipl.-Umw. Hermann (Vorsitz)	ECOTEAM GmbH	
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Mitglied des TAA	
Herr Dipl.-Psych. Ludborz	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	
Herr Prof. Dr. Müller	ehem.: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg	
Herr Dr. Werner	InfraServ Höchst	

Redaktionsgruppe Human Factor (AK-HF-RG)

Auf seiner 13. Sitzung beschloss der Arbeitskreis HUMAN FACTOR die Einrichtung einer Redaktionsgruppe (AK-HF-RG), die für die Dokumentation des zweiten Workshops Loccum eine Schlussfolgerung zu den gemachten Vorträgen aus Sicht des AK-HF erarbeiten wird.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 1. Juli 2003 im Haus kirchlicher Dienste in Hannover
2. Sitzung am 1. Dezember 2003 im Hanns-Lilje-Haus in Hannover

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT/ BIS
Herr Dipl.-Ing. Freund	ehem. Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit	
Herr Prof. Dr. Hartwig	Bergische Universität GH Wuppertal, Mitglied des TAA	
Herr Prof. Dr. Heins	Cutec-Institut, TU Clausthal-Zellerfeld	
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR	

Arbeitskreis SCHADSTOFFE (Luft) (AK-SL)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 4. Sitzung am 16. September 1992 den Arbeitskreis Schadstoffe eingesetzt, der Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Schadstoffkonzentrationen aufstellen soll. Er wurde aufgrund der umfangreichen Thematik in die Arbeitskreise SCHADSTOFFE (LUFT) und SCHADSTOFFE (WASSER) aufgeteilt. Der Arbeitskreis SCHADSTOFFE (WASSER) hat seine Arbeit im Jahre 1999 beendet.

Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises SCHADSTOFFE (LUFT) ist die wissenschaftliche Begleitung der Erarbeitung von ERPG-/AEGL-Werten (Emergency Response Planning Guideline/ Acute Exposure Guideline Levels for Hazardous Substances), d. h. von Konzentrationsleitwerten zur Einschätzung störfallbedingter Luftschadstoffwerte.

Sitzungstermine:

34. Sitzung am 30. September 2003 bei der GFI-Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Prof. Dr. Bender	BASF AG	
Frau Dr. Braun	Bundesamt für Zivilschutz	
Herr Dr. Brock	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	seit 5/2003
Frau Prof. Dr. Gundert-Remy	Bundesinstitut für Risikobewertung	
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie, Mitglied des TAA	bis 5/2003
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. / Naturschutzbund Deutschland e.V.	
Frau Dr. Meyer	Landesumweltamt NRW	

Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR	
Herr Uelpenich	Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz	
Frau Dr. Westmeier	Landesamt für Arbeitsschutz Sachsen-Anhalt	
Herr Dipl.-Ing. Winkelmann-Oei	Umweltbundesamt	

Strategiegruppe SCHADSTOFFE LUFT

In der Sitzung der Strategiegruppe im Januar wurde das weitere Vorgehen des AK hinsichtlich der Begleitung der Erarbeitung von AEGL-/ERPG-Werten diskutiert.

Sitzungstermin:

1. Sitzung am 21. Januar 2003 bei der GFI-Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Prof. Dr. Bender	BASF AG	
Herr Dr. Dinkloh	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	
Frau Prof. Dr. Gundert- Remy	Bundesinstitut für Risikobewertung	
Herr Dr. Heger	Umweltbundesamt	
Frau Dr. Meyer	Landesumweltamt NRW	
Dr. Schäfer		
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR	
Herr Dipl.-Ing. Winkelmann-Oei	Umweltbundesamt	

TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 18. Sitzung am 22. Februar 1996, ausgehend von den Empfehlungen in dem Bericht „Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Störfallkonzentrationen“ (SFK-GS-02) über die Weiterführung der Arbeit, nämlich toxikologische Festlegungen von Einzelwerten, beraten.

Nach sieben Sitzungen einer „kleinen Toxikologie-Expertengruppe“ in den Jahren 1996 und 1997 wurde auf der 29. Sitzung der SFK am 17. / 18. Februar 1999 in Berlin die Einsetzung der Toxikologie-Expertengruppe beschlossen.

Sitzungstermine:

- 15. Sitzung am 16. Januar 2003 beim BgVV in Berlin
- 16. Sitzung am 14. April 2003 im Bundesinstitut für Risikobewertung in Berlin
- 17. Sitzung am 19. August 2003 im Bundesinstitut für Risikobewertung in Berlin

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Dr. Bartsch	TU München	
Frau Dr. Beth-Hübner	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	
Herr Prof. Dr. Greim	Technische Universität München	
Frau Prof. Dr. Gundert-Remy	Bundesinstitut für Risikobewertung	
Herr Dr. Heberer	Toxichem	
Herr Dr. Heger	Umweltbundesamt	
Herr Dr. Hollander	ehem. InfraServ	
Herr Dr. Jäckh	BASF AG	
Herr Prof. Dr. Kahl	Georg-August-Universität Göttingen	
Herr Dr. Koch	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW	

Herr Prof. Dr. Oesch	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	bis 6/2002
Herr Dr. Pauluhn	Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG	
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR	
Herr Prof. Dr. Thiemann	Universität Bremen	
Herr Prof. Dr. Wolf	Universität Ulm	

Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)

Angeregt von der Diskussion in der ad hoc-Gruppe PROGRAMM beschließt die SFK auf ihrer 33. Sitzung, das Thema „Risiko“ von einer ad hoc-Gruppe bearbeiten zu lassen, deren Ziel es sein soll, einen Arbeitsauftrag für einen einzurichtenden Arbeitskreis zu formulieren. Auf ihrer 34. Sitzung hat die SFK die Einsetzung des Arbeitskreises TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE beschlossen.

Aufgabe des Arbeitskreises ist es, das komplexe Thema des Risikos in der verfahrenstechnischen Industrie, seiner Definition und die Probleme der Diskussion des Begriffs „Risiko“ in der Öffentlichkeit zu bearbeiten.

Sitzungstermine:

- 11. Sitzung am 6. April 2003 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 12. Sitzung am 11. Juni 2003 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 13. Sitzung am 28. Juli 2003 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 14. Sitzung am 25. August 2003 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 15. Sitzung am 6. Oktober 2003 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 16. Sitzung am 12. Dezember 2003 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Bernhard	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e. V.	
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Um- welt, Landwirtschaft und Forsten	
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Umweltbundesamt	

Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufgenossenschaft der chemischen Industrie, Mitglied des TAA	
Herr Hailwood	Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg	
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	
Herr Prof. Dr. Heins (Vorsitz)	Cutec-Institut, TU Clausthal-Zellerfeld	
Herr Dr. Herrmann (stv. Vorsitz)	BP Refining & Petrochemicals GmbH	
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. / Naturschutzbund Deutschland e.V.	bis 1/2003
Herr Lenius	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW	
Herr Dir. und Prof. Dr. Ludwig	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung	
Herr Dipl.-Ing. Paul		
Herr Dr. Poppendick	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)	
Herr Dr. Rakel	Motorola GmbH	
Herr Prof. Renn	Akademie für Technikfolgenabschätzung	
Herr Prof. Dr. Schecker	Universität Dortmund	
Herr Dr. Schmelzer	Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG	
Herr Wolter	Landesumweltamt NRW	

Arbeitskreis SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG (AK-NP)

Auf ihrer 44. Sitzung am 3. Juli 2003 hat die Störfall-Kommission die Einrichtung des Arbeitskreises SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG beschlossen.

Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG ist die Erstellung eines Merkblatt oder eines Leitfadens, der Handlungshilfen für kritische Schnittpunkte der Notfallplanung aufzeigt.

Sitzungstermine:

- 1. Sitzung am 2. Dezember 2003 bei der GFI-Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Dr. Darimont (Vorsitz)	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. / Naturschutzbund Deutschland e.V.	
Herr Dipl.-Ing. Haselhorst	Werksfeuerwehr BASF	
Herr Dipl.-Ing. Hoss	Infraserv Höchst	
Herr Dr. Herrmann	BP Refining & Petrochemicals GmbH	
Thomas Lenius	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW	
Herr Dipl.-Ing. Lohmüller	Regierungspräsidium Stuttgart	
Herr Dipl.-Ing. Neuhoff	Berufsfeuerwehr Köln	
Herr Dipl.-Verw. Seebauer	Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)	

Dr. Siegmund	Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz	
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt	
Herr Vilim	Bayerisches Staatsministerium des Innern	
Herr Dipl.-Ing. Weippert	Securitas GmbH	

Arbeitskreis INDUSTRIE-/CHEMIEPARK (AK-IP)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 44. Sitzung am 3. Juli 2003 u. a. über immissionsschutzrechtliche Anforderungen an Industrie- und Chemieparks beraten und für die Bearbeitung dieses Themas den Arbeitskreis INDUSTRIE-/CHEMIEPARK eingesetzt.

Der Arbeitsauftrag besteht wie folgt: „Unter Berücksichtigung neuerer Entwicklungen und Heranziehen weiterer praktischer Beispiele sowie praktischer Erkenntnisse soll eine Handlungshilfe für die Praxis der Nutzer und Betreiber von Chemieparks sowie der sie überwachenden Behörden erstellt werden.“

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 8. September 2003 bei der GFI-Umwelt in Bonn
2. Sitzung am 24. November 2003 bei der GFI-Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Becher	Merck KGaA	
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	
Frau Dr. Fischbach	Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V.	
Herr Frank	Securitas GmbH	
Herr Dr. Geywitz	Infraserv GmbH & Co. Höchst KG	
Herr Dr. Hagen	Bayer AG	
Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz)	Gerling Risiko Consulting GmbH	
Dr. Juszak	Infracor GmbH	

Herr Klosowski	RWTÜV Systems GmbH	
Dr. Niemitz	Clariant GmbH	
Herr Dipl.-Ing. Paul		
Dr. Uhlenhaut	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	

**Ad-hoc-Arbeitsgruppe FLUGHAFENAUSBAU FRANKFURT/MAIN
(AG-FFM)**

Auf der 43. Sitzung wurde an die SFK seitens der Ticona GmbH und des Bürgermeisters der Stadt Hattersheim/Main die Bitte herangetragen, eine Stellungnahme zu verschiedenen diskutierten Ausbauvarianten für den Flughafen Frankfurt/Main zu geben. Das BMU hat dieser Bitte entsprochen. Daraufhin wurde die Einrichtung der ad-hoc-Arbeitsgruppe Flughafenausbau Frankfurt/Main unter Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Jochum beschlossen.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 28. April 2003 beim VCI e.V. im Frankfurt
2. Sitzung am 5. September 2003 bei der GFI-Umwelt in Bonn
3. Sitzung am 18. September 2003 bei der Ticona GmbH in Kelsterbach
4. Sitzung am 7. Oktober 2003 bei der Fraport AG in Frankfurt
5. Sitzung am 27. Oktober 2003 bei der GFI-Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Bernhard	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.	
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	
Herr Deuster	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten.	
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg	
Herr Höchst	Verband der chemischen Industrie e.V.	

Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz)	Gerling Risiko Consulting GmbH	
Herr Dipl.-Ing. Klosowski	RWTÜV Systems GmbH	
Herr Dr. Konersmann	Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung	
Herr Lenius	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	
Herr Dipl.-Ing. Paul		
Herr Prof. Dr. Schönbacher	Universität Essen	

GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH

Geschäftsstelle
Störfall-Kommission und
Technischer Ausschuss für Anlagensicherheit

Königswinterer Str. 827
D-53227 Bonn

Telefon 49-(0)228-90 87 34-0

Telefax 49-(0)228-90 87 34-9

E-Mail sfk-taa@gfi-umwelt.de
